

# Spielgruppen wehren sich

Familien und andere Betreuungsinstitutionen fühlen sich von der geplanten Neuregelung der Kita-Finanzierung benachteiligt. So auch die Spielgruppen in Liechtenstein. Sie möchten ebenfalls etwas vom Subventionskuchen abbekommen.

→ Der Spielgruppenverein Liechtenstein (SpGV-FL) hat eine Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung verfasst. Um dieser mehr Gewicht zu geben, sammelt der Verein nun Unterschriften und fordert: «Gleiches Recht für alle Familien.» «Es sollten alle Betreuungsarten subventioniert werden und nicht nur jene, die der Wirtschaft zugutekommen», sagt Ilona Foser-Clever vom Spielgruppenverein. Bereits im

Januar hat der Verein seine Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung in den Landeszeitungen veröffentlicht. «Genauso wie die Kindertagesstätten leisten auch wir einen wertvollen Anteil an ausserhäuslicher Betreuung. Wir fördern und fordern die Spielgruppenkinder, damit sie später zu den Erwachsenen heranwachsen, welche sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wünschen», schreibt der Verein. Auch der

Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein (Kijub) reicht zur Vorlage der Regierung eine Stellungnahme ein. «Wir vertreten die Meinung, dass alle ausserhäuslichen und häuslichen Betreuungsarten finanziert werden müssen», sagt Beatrice Büchner vom Kijub. Dabei betont sie, dass es nicht darum gehe, dass die Kindertagesstätten kein Geld erhalten, sondern dass alle Betreuungsmodelle finanziert werden sollten.

**manu**